

## **Veranstaltungsbericht**

**Projekt:** „Jugendliche erzählen ihre Geschichte – Unlimited“

**Datum:** 16. Februar 2025

**Uhrzeit:** 10:00 – 16:00 Uhr

**Ort:** Berliner Büro der BAGIV e.V.

**Teilnehmerzahl:** 9 Jugendliche

Am Sonntag, den 16. Februar 2025, fand die zweite Veranstaltung des Jahres im Rahmen des Projekts „Jugendliche erzählen ihre Geschichte – Unlimited“ statt. Nach dem erfolgreichen Jahresauftakt im Januar stand dieses Treffen unter dem Motto „**Was uns verbindet – Werte und Gemeinschaft**“. Ziel war es, den Gruppenzusammenhalt zu stärken, zentrale Werte der Zusammenarbeit herauszuarbeiten und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

---

## **Ablauf der Veranstaltung**

### **1. Begrüßung und Rückblick (10:00 – 10:30 Uhr)**

Projektleiter Orestis Athanassiadis begrüßte die Jugendlichen und fasste die Ergebnisse des letzten Treffens zusammen. Gemeinsam wurde das im Januar erstellte Gruppenplakat mit den Jahreszielen und Werten besprochen. Anschließend wurde überlegt, wie diese Werte in den kommenden Monaten im Alltag und in den Projekttreffen umgesetzt werden können.

### **2. Einstieg: „Was ist mir wichtig?“ (10:30 – 11:15 Uhr)**

Zum Einstieg sammelten die Jugendlichen in einer offenen Runde Begriffe, die für sie mit Gemeinschaft, Freundschaft und Vertrauen verbunden sind. Die Schlagworte – u. a. *Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Respekt* und *Zusammenhalt* – wurden an einer Pinnwand gesammelt und dienten als Grundlage für die weitere Arbeit.

### **3. Workshop: Werte-Charta 2025 (11:15 – 13:00 Uhr)**

In Kleingruppen entwickelten die Teilnehmer ihre eigene „**Werte-Charta**“. Jede Gruppe erarbeitete fünf Werte, die sie als besonders wichtig für eine funktionierende Gemeinschaft ansehen, und formulierte dazu kurze Beschreibungen.

Beispiele aus den Gruppen:

- **Respekt:** Wir hören einander zu und urteilen nicht voreilig.
- **Vertrauen:** Wir halten, was wir sagen, und sind füreinander da.
- **Offenheit:** Jeder darf seine Meinung äußern.
- **Gleichberechtigung:** Niemand ist besser oder schlechter als der andere.
- **Teamgeist:** Wir schaffen Dinge gemeinsam, nicht gegeneinander.

### **4. Mittagspause (13:00 – 14:00 Uhr)**

Bei einem gemeinsamen Mittagessen tauschten sich die Jugendlichen über ihre persönlichen Erfahrungen aus, wann Vertrauen oder Respekt für sie besonders wichtig waren.

### **5. Gruppenarbeit und Rollenspiel: „Werte im Alltag“ (14:00 – 15:30 Uhr)**

Anschließend wurden in Kleingruppen Alltagssituationen nachgestellt, in denen Werte wie Respekt, Ehrlichkeit oder Fairness eine Rolle spielen. Die Jugendlichen entwickelten kleine Rollenspiele – etwa über Missverständnisse in der Schule oder über Freundschaftskonflikte – und suchten gemeinsam nach Wegen, diese konstruktiv zu lösen. Dabei zeigten sie viel Einfühlungsvermögen und Kreativität.

## **6. Abschlussrunde (15:30 – 16:00 Uhr)**

In der abschließenden Feedbackrunde äußerten die Teilnehmer, dass sie durch die Diskussionen und Rollenspiele ein besseres Verständnis füreinander gewonnen haben. Einige berichteten, dass sie durch den Tag gelernt haben, offener über persönliche Werte zu sprechen.

---

## **Ergebnisse und Erkenntnisse**

- Entwicklung einer gemeinsamen „**Werte-Charta 2025**“, die zukünftig als Leitlinie für die Projektarbeit dient.
  - Stärkung des Teamgeists und des gegenseitigen Vertrauens.
  - Förderung der Reflexionsfähigkeit über persönliche und gesellschaftliche Werte.
  - Positive Rückmeldungen zur Arbeit in Kleingruppen – insbesondere zu den Rollenspielen als Methode.
- 

## **Fazit**

Das Treffen im Februar 2025 war ein weiterer wichtiger Schritt zur Festigung des Gruppenzusammenhalts. Die Jugendlichen setzten sich intensiv mit grundlegenden Werten auseinander und übertrugen diese auf ihren Alltag. Die entstandene **Werte-Charta** wird in zukünftigen Veranstaltungen sichtbar eingesetzt und erinnert an die gemeinsame Verantwortung für Respekt, Offenheit und Zusammenhalt.

Die Teilnehmer zeigten erneut großes Engagement und wünschten sich, in den kommenden Treffen noch stärker auf Themen wie „Vielfalt“ und „Toleranz im Alltag“ einzugehen.